

Kandlauer Zeitung am Fr. d. 24. 4. 09  
Kandlauer Neue Presse Don. 23. 4. 09  
Dingolfinger Anzeiger Don. 23. 4. 09

„Die flächendeckende Impfung ist notwendiger Tierschutz“

## Was Fachleute dazu sagen

### Stellungnahme zur flächendeckenden Schutzimpfung

Hier die von BBV-Kreisobmann zu seinem Leserbrief übermittelte Stellungnahme verschiedener Fachleute zur flächendeckenden Schutzimpfung gegen die Blauzungenkrankheit:

„Die Blauzungenkrankheit ist eine Seuche, die Tierart übergreifend erhebliche Schäden anrichtet. Im Jahr 2007 sind allein in den Kernländern des Seuchengeschehens - Nordrhein-Westfalen, Hessen und Rheinland-Pfalz - ca. 9 200 Rinder, 33 000 Schafe und 77 Ziegen verendet oder mussten getötet werden. Diese Zahlen belegen die Brisanz der Seuchenschäden. Zusätzlich kam es zu erheblichen Leistungseinbußen in den erkrankten Herden. Noch kann die Seuche durch Impfung aus Mitteleuropa verdrängt werden. Belgien, Deutschland, Frankreich, Österreich, Schweiz und Tschechien haben deshalb für 2009 die Pflichtimpfung beschlossen.

Die Impfkampagne 2008 war ein großer Erfolg. Im Gegensatz dazu scheiterte man in Frankreich 2008 mit der freiwilligen Impfung, weil nur eine Impfdichte von 30 Prozent erreicht wurde und deshalb ca. 25 000 Neuerkrankungen auftraten. Dagegen sank in Deutschland mit der Pflichtimpfung die Zahl der Seuchenausbrüche in Rinderbeständen um 63 Prozent und in Schafbeständen um 96 Prozent gegenüber

dem Vorjahr. Insbesondere der Erfolg der Impfung in den Schafbeständen zeigt, wie wirksam eine Impfkampagne ist, wenn vor der Krankheitsaison geimpft wird. Die Impfung hat das Leben vieler Tiere gerettet und ist ein Gebot des Tierschutzes. 2009 können wir erstmals vor dem Sommer flächendeckend den Impfschutz aufbauen, bevor das BT-Virus wieder günstige Ausbreitungsbedingungen findet.

Impfungen können aber auch unerwünschte Immunreaktionen hervorrufen. Um diese gering zu halten, ist es selbstverständlich, dass bezüglich der Impfdurchführung und der Prüfung der Impffähigkeit der Tiere die entsprechende Sorgfalt gegeben sein muss. Falls dennoch Impfschäden vermutet werden, muss dies auch tatsächlich nachgeprüft werden. Aber Untersuchungen aus Deutschland, den Niederlanden und der Schweiz zeigen bisher, dass die umfassend geprüften und erst nach erfolgter Ausnahmegenehmigung verwendeten BT-Impfstoffe zu den gut verträglichen Vakzinen gehören. Sämtliche Bestandteile der Impfstoffe sind in der verwendeten Konzentration für die geimpften Tiere und die Verbraucher völlig unbedenklich. Vor kurzem wurde der erste Impfstoff zugelassen. Im Laufe des Jahres ist die formale Zulassung der übrigen Impfstoffe zu erwarten. Damit wird jedem Zweifel der Boden entzogen.

Lassen Sie nicht zu, dass sich der Seuchenerreger in den „Löchern der Impfdecke“ vermehren kann. Schützen Sie Ihre Herde und die bayerischen Rinder- und Schafbestände.

Lassen Sie die flächendeckende Impfung zum Erfolg werden. Nutzen wir die Chance, das BT-Virus aus unserem Land zu verdrängen.

Helmut Brunner  
Landwirtschaftsminister

Dr. Markus Söder  
Gesundheitsminister  
Gerd Sonnleitner  
BBV-Präsident

Prof. Dr. Theodor Mantel  
Präsident, Bayerische Landestierärztekammer  
Werner Reihl,  
Vorsitzender, Tierseuchenkasse  
Walter Heidl

Tiergesundheitsdienst Bayern e.V.  
Vorsitzender,  
Dr. med. vet. Irmgard Zwehl

Bundesverband praktischer Tierärzte e.V., Landesverband Bayern  
Christian Schleich  
Vorsitzender,  
Landesverband Bayerischer Schafhalter e.V.

Siegfried Schütz  
Vorsitzender,  
Landesverband Bayerischer Rinderzüchter e.V.

Prof. Dr. med. vet. Wolfgang Klee,  
Leiter, Klinik für Wiederkäuer mit Ambulanz und Bestandsbetreuung der Ludwig-Maximilians-Universität München